

<b>Landeshauptstadt Magdeburg</b> – Der Oberbürgermeister –		<b>Drucksache</b> <b>DS0220/13</b>	<b>Datum</b> 03.05.2013
<b>Dezernat: II</b>	<b>II/01</b>	<b>Öffentlichkeitsstatus</b> öffentlich	

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzung</b> <b>Tag</b>	<b>Behandlung</b>	<b>Zuständigkeit</b>
Der Oberbürgermeister	21.05.2013	nicht öffentlich	Genehmigung OB
Finanz- und Grundstücksausschuss	05.06.2013	öffentlich	Beratung
Stadtrat	04.07.2013	öffentlich	Beschlussfassung

<b>Beteiligungen</b>	<b>Beteiligung des</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>
	<b>RPA</b>		X
	<b>KFP</b>		X
	<b>BFP</b>		X

### **Kurztitel**

Jahresabschluss 2012 der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH

### **Beschlussvorschlag:**

- Der Stadtrat nimmt den von der WRG Audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss 2012 der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH sowie den Konzernjahresabschluss 2012 zur Kenntnis.
- Die Gesellschaftervertreter der Landeshauptstadt Magdeburg in der Gesellschafterversammlung der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH werden angewiesen:
  - den Jahresabschluss 2012 der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH mit einer Bilanzsumme in Höhe von 193.340.942,73 EUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von 3.234.621,94 EUR festzustellen,
  - den Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 3.234.621,94 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen, davon entfallen 323.462,19 EUR auf die freie Rücklage und 2.911.159,75 EUR auf die Betriebsmittelrücklage,
  - dem Aufsichtsrat der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH für das Geschäftsjahr 2012 Entlastung zu erteilen,
  - den Geschäftsführern der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH für das Geschäftsjahr 2012 Entlastung zu erteilen,
  - Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 zu bestellen,
  - den Konzernjahresabschluss 2012 der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH festzustellen.

## Finanzielle Auswirkungen

<b>Organisationseinheit</b>	<b>2001</b>	<b>Pflichtaufgabe</b>	<b>x</b>	<b>ja</b>		<b>nein</b>
<b>Produkt Nr.</b>	<b>Haushaltskonsolidierungsmaßnahme</b>					
		ja, Nr.			<b>x</b>	<b>nein</b>
<b>Maßnahmebeginn/Jahr</b>	<b>Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt</b>					
	<b>JA</b>		<b>NEIN</b>			<b>x</b>

## A. Ergebnisplanung/Konsumtiver Haushalt

Budget/Deckungskreis: 

I. Aufwand (inkl. Afa)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

II. Ertrag (inkl. Sopo Auflösung)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

## B. Investitionsplanung

Investitionsnummer: Investitionsgruppe: 

I. Zugänge zum Anlagevermögen (Auszahlungen - gesamt)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

II. Zuwendungen Investitionen (Einzahlungen - Fördermittel und Drittmittel)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

III. Eigenanteil / Saldo					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

IV. Verpflichtungsermächtigungen (VE)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
<b>gesamt:</b>					
20...					
<b>für</b>					
20...					
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

V. Erheblichkeitsgrenze (DS0178/09) Gesamtwert	
<input type="checkbox"/>	bis 60 Tsd. € (Sammelposten)
<input type="checkbox"/>	> 500 Tsd. € (Einzelveranschlagung)
<input type="checkbox"/>	> 1,5 Mio. € (erhebliche finanzielle Bedeutung)
<input type="checkbox"/>	Anlage Grundsatzbeschluss Nr.
<input type="checkbox"/>	Anlage Kostenberechnung
<input type="checkbox"/>	Anlage Wirtschaftlichkeitsvergleich
<input type="checkbox"/>	Anlage Folgekostenberechnung

### C. Anlagevermögen

Investitionsnummer:

--

Buchwert in €

--

Datum Inbetriebnahme:

--

Anlage neu

JA

Auswirkungen auf das Anlagevermögen					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	bitte ankreuzen	
				Zugang	Abgang
20...					

federführendes(r) II/01	Sachbearbeiter Frau Brennecke	Unterschrift Herr Koch
----------------------------	----------------------------------	---------------------------

Verantwortliche(r) Beigeordnete(r)	Unterschrift Herr Zimmermann
---------------------------------------	------------------------------

Termin für die Beschlusskontrolle	31.08.2013
-----------------------------------	------------

**Begründung:**

Dem Jahresabschluss der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH für das Geschäftsjahr 2012 wurde von der WRG Audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Das Geschäftsjahr zum 31.12.2012 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe 3.234.621,94 EUR (Vorjahr: 4.293,8 Tsd. EUR) ab.

Bei der Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ausführungen beim Fragenkreis 8 gemacht, die unter Punkt 4. dargestellt werden. Darüber hinaus erfolgte im Rahmen der Jahresabschlussprüfung auch die Prüfung gemäß § 9 Abs. 3 Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) zur Verwendung der pauschalen Fördermittel, die Prüfung zur Aufstellung der Erlöse gemäß § 4 Abs. 3 Satz 7 Krankenhausentgeltgesetz (KHEntgG) und die Prüfung zum Ausbildungsbudget nach § 17a Abs. 7 KHG. Diese Prüfungen führten zu keinen Beanstandungen.

Für das Geschäftsjahr 2012 wurde ebenfalls wieder ein Konzernjahresabschluss vorgelegt. Gemäß § 290 HGB ist das Mutterunternehmen grundsätzlich zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet, der gemäß § 316 Abs. 2 HGB einer Pflichtprüfung unterliegt. Mit dem Konzernabschluss soll ein objektives Bild über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des gesamten Konzerns gegeben werden. Dabei werden entsprechende Verflechtungen (innerkonzernliche Forderungen/Verbindlichkeiten, Erträge/Aufwendungen etc.) eliminiert. Der Konzernabschluss hat somit einen rein informativen Charakter. Mit der Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit der Servicegesellschaft Klinikum Magdeburg GmbH zum 01.07.2009 war die Gesellschaft erstmals zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden ebenfalls durch die WRG Audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

**1. Grundsätzliche Feststellungen zur Lagebeurteilung und Risiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft**

Bezüglich der Lagebeurteilung der Gesellschaft durch den Geschäftsführer verweisen wir auf die Anlage 1 zur Drucksache. Dort wird zusammengefasst die wirtschaftliche Lage und der Geschäftsverlauf der Gesellschaft dargestellt sowie die zukünftige Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen eingeschätzt.

**Stellungnahme des Abschlussprüfers:**

„Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage des Klinikums einschließlich der dargestellten Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig abgeleitet. Die Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.“

**2. Analyse des Jahresabschlusses 2012 im Vergleich zum Vorjahr****2.1 Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen erhöhten sich im Berichtsjahr von 112.151,2 Tsd. EUR auf insgesamt 118.433,2 Tsd. EUR und setzen sich wie folgt zusammen:

Werte in Tsd. EUR	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Erlöse aus DRG-Fallpauschalen und Zusatzentgelte	100.361,7	95.930,1
Erlöse aus Basispflegeätzen	3.510,2	3.496,1

Erlöse aus Abteilungspflegesätzen	10.954,6	10.772,5
Weitere tagesgleiche Entgelte, insbesondere der Tageskliniken	1.225,6	1.091,1
Zuschläge für Ausbildung, Arbeitszeitverbesserung, AiP, usw.	1.021,1	1.109,3
Abschläge Tarifraterate, Mehrleist., vorläuf. Erlösausgleiche	./ 2.620,2	./ 3.700,0
Sonstige Entgelte	<u>2.400,8</u>	<u>2.839,7</u>
<i>Zwischensumme</i>	<i>116.853,8</i>	<i>111.538,8</i>
Ausgleichsbeträge für Vorjahre	+ 1.810,8	+ 2.229,4
Ausgleichsbeträge des laufenden Geschäftsjahres	./ 231,4	./ 1.617,0
Summe	<u>118.433,2</u> =====	<u>112.151,2</u> =====

Gegenüber dem Vorjahr gab es Erlössteigerungen in fast allen Einzelpositionen. Bei dem für 2012 vereinbarten DRG-Erlösbudget waren Erlöse inklusive Zusatzentgelte in Höhe von 102.989,0 Tsd. EUR bei einem Case-Mix-Index (CMI = durchschnittlicher ökonomischer Fallschweregrad) von 1,121 und 29.056 DRG-Fällen geplant. Behandelt wurden in 2012 tatsächlich 29.817 Fälle (Vorjahr: 28.797) mit einem CMI von 1,087 (Vorjahr: 1,107). Der jahresdurchschnittliche Basisfallwert (inkl. Ausgleichs- und Berichtigungsbeträge für Vorjahre) erhöhte sich von 2.889,00 EUR im Vorjahr (bereinigt um Ausgleiche und Berichtigungen) auf 2.962,50 EUR im Berichtsjahr.

Die Erlöse aus Wahlleistungen in Höhe von 261,8 Tsd. EUR (Vorjahr: 259,5 Tsd. EUR) beinhalten im Wesentlichen die Wahlarztleistungen und die Wahlleistungen Zimmer.

Die Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 233,6 Tsd. EUR auf 2.231,3 Tsd. EUR. Zu dieser Position gehören u. a. Erlöse aus Krankenhausambulanzen, Erlöse aus KV-Abrechnungen und Erlöse aus ambulanten Operationen.

Die Position Nutzungsentgelte der Ärzte hat sich gegenüber dem Vorjahr um 28,5 Tsd. EUR auf 324,1 Tsd. EUR vermindert. Hier erfolgt der Ausweis der Nutzungsentgelte, der Erlöse aus Sachkostenanteilen, der Abgaben aus Gutachterstätigkeit und der übrigen Erlöse.

Im Berichtsjahr wird eine Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen (80,0 Tsd. EUR) ausgewiesen (Vorjahr: -5,62 Tsd. EUR).

Die Position Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 10 in Höhe von 1.185,3 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.075,6 Tsd. EUR) beinhaltet im Wesentlichen Erstattungen für Notarzt und Rettungsdienst und Erstattungen der Sozialversicherungsträger zum Ausgleichsverfahren Mutterschutz.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich von 8.316,7 Tsd. EUR im Vorjahr auf 7.635,7 Tsd. EUR im Berichtsjahr. In dieser Position werden Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben (4.236,3 Tsd. EUR), Erträge aus Erstattungen des Personals (305,0 Tsd. EUR), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (262,3 Tsd. EUR) sowie die übrigen betrieblichen Erträge (2.832,1 Tsd. EUR) ausgewiesen. Zu den Erlösen aus Hilfs- und Nebenbetrieben gehören im Wesentlichen die Erstattungen für Apothekenlieferungen.

Der Personalaufwand beinhaltet im Berichtsjahr Aufwendungen für Gehälter in Höhe von 63.082,5 Tsd. EUR (Vorjahr: 59.247,1 Tsd. EUR) sowie Aufwendungen für soziale Abgaben und Altersversorgung in Höhe von 12.639,7 Tsd. EUR (Vorjahr: 11.740,7 Tsd. EUR). Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr begründet sich hauptsächlich mit der Erhöhung der Anzahl der Vollkräfte von 1.238,2 im Vorjahr auf 1.333,8 Vollkräfte im Berichtsjahr.

Die Position Materialaufwand setzt sich zusammen aus den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 32.142,6 Tsd. EUR (Vorjahr: 29.653,7 Tsd. EUR) und aus den Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 4.238,1 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.762,8 Tsd. EUR).

EUR). Zu den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe gehören die Aufwendungen für den medizinischen Bedarf (27.863,1 Tsd. EUR), die Aufwendungen für Lebensmittel (1.128,8 Tsd. EUR), die Aufwendungen für Wasser, Energie und Brennstoffe (2.387,2 Tsd. EUR) sowie die Aufwendungen des Wirtschaftsbedarfs (763,5 Tsd. EUR).

In den Positionen 10 bis 14 der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt gemäß der Krankenhausbuchführungsverordnung der separate Ausweis von Fördermitteln und anderer öffentlicher Zuweisungen für Investitionen.

In der Position Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen (Pos. 10) in Höhe von 1.423,4 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.580,1 Tsd. EUR) werden pauschale Fördermittel nach § 9 Abs. 3 KHG in Höhe von 1.415,9 Tsd. EUR sowie weitere Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen in Höhe von 7,5 Tsd. EUR ausgewiesen.

In der Position Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung (1.083,9 Tsd. EUR) werden entsprechende Erträge in Höhe der Abschreibungen auf förderfähige, jedoch mit Eigenmitteln vor Einführung des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (01.01.1991) angeschaffte Anlagegüter gebucht. Damit erfolgte eine Neutralisierung der entsprechenden Abschreibungen und die Gewinn- und Verlustrechnung bleibt diesbezüglich erfolgsneutral.

Die Position Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens (Pos. 12) in Höhe von 5.297,8 Tsd. EUR (Vorjahr: 5.581,4 Tsd. EUR) dient ebenfalls ausschließlich der Neutralisierung von Aufwendungen. Diese betreffen zum einen die entsprechenden Abschreibungen auf die Anlagegüter, die mit Fördermitteln und anderen Zuwendungen angeschafft wurden und zum anderen auch die Aufwendungen aus dem Abgang dieser mit Fördermitteln bzw. Zuwendungen finanzierten Anlagegüter.

In der Position 13 Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens (1.444,8 Tsd. EUR) werden Erträge durch Einbuchung von Aufwendungen ergebnisneutral gestellt. Das betrifft Aufwendungen für pauschale Zuweisungen bzw. Einzelfördermittel, für andere Zuwendungen, für entsprechende Verkaufserlöse aber auch für Zinserträge angelegter Fördermittel.

In der Position 14 Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegütern erfolgt im Berichtsjahr ein Ausweis in Höhe von 60,3 Tsd. EUR.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen werden im Berichtsjahr in Höhe von 7.577,0 Tsd. EUR (Vorjahr: 7.285,2 Tsd. EUR) ausgewiesen. Durch die Auflösung der Sonderposten und durch die Einstellungen in die Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung bleiben die Abschreibungen für die Erfolgslage weitgehend neutral. Ergebniswirksam sind nur die Abschreibungen auf Gebrauchsgüter und auf das Anlagevermögen, das mit Eigenmitteln nach dem 01.01.1991 finanziert wurde. Im Geschäftsjahr waren Abschreibungen in Höhe von 1.238,0 Tsd. EUR (Vorjahr: 865,0 Tsd. EUR) ergebniswirksam.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich im Berichtsjahr auf 13.350,3 Tsd. EUR (Vorjahr: 14.431,4 Tsd. EUR) und beinhalten die Aufwendungen für Verwaltungsbedarf (2.192,3 Tsd. EUR), für Instandhaltungen (6.100,8 Tsd. EUR), für Abgaben/Versicherungen (1.663,1 Tsd. EUR) sowie die übrigen betrieblichen Aufwendungen (3.394,1 Tsd. EUR).

Es werden sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von 87,8 Tsd. EUR (Vorjahr: 162,2 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 210,2 Tsd. EUR (Vorjahr: 230,5 Tsd. EUR) beinhaltet im Wesentlichen Darlehens-, Kontokorrent- und Bereitstellungszinsen.

In der Position 19 wird als Zwischenergebnis das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 3.298,9 Tsd. EUR (Vorjahr: 4.350,4 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Steuern fielen in Höhe von 64,2 Tsd. EUR (Vorjahr: 56,6 Tsd. EUR) an.

Zum 31.12.2012 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 3.234,6 Tsd. EUR (Vorjahr: 4.293,8 Tsd. EUR) ausgewiesen.

## **2.2 Bilanz zum 31.12.2012**

### Aktiva

Insgesamt ist gegenüber dem Vorjahr in der Position Anlagevermögen eine Verminderung von 135.310,2 Tsd. EUR auf 134.461,9 Tsd. EUR zu verzeichnen.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen erfolgten im Berichtsjahr Zugänge in Höhe von 191,8 Tsd. EUR und Abschreibungen in Höhe von 152,9 Tsd. EUR. Per 31.12.2012 wird ein Restbuchwert in Höhe von 296,8 Tsd. EUR ausgewiesen.

Im Bereich des Sachanlagevermögens wurden Investitionen in Höhe von 6.241,4 Tsd. EUR getätigt. Dabei entfallen 2.494,4 Tsd. EUR auf die Position *Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken*, 100,9 Tsd. EUR auf die Position *technische Anlagen*, 3.345,3 Tsd. EUR auf die Position *Einrichtungen und Ausstattungen* und 300,8 Tsd. EUR auf die Position *geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau*.

Die Position Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten verringerte sich von 121.465,6 Tsd. EUR auf 120.140,3 Tsd. EUR. Die Zugänge im Berichtsjahr in Höhe von 2.494,4 Tsd. EUR betreffen im Wesentlichen das Gebäude E. Abschreibungen wurden in Höhe von 3.819,6 Tsd. EUR berücksichtigt.

Die Position technische Anlagen verringerte sich im Berichtsjahr von 2.084,7 Tsd. EUR auf 1.768,6 Tsd. EUR. Zugänge erfolgten hier in Höhe von 100,9 Tsd. EUR; Abschreibungen wurden in Höhe von 417,0 Tsd. EUR berücksichtigt.

Die Position Einrichtungen und Ausstattungen erhöhte sich im Berichtsjahr von 11.326,9 Tsd. EUR auf 11.480,4 Tsd. EUR. Hier erfolgten im Wesentlichen Zugänge für medizinische Ausstattungen in Höhe von 2.475,4 Tsd. EUR, für Ausstattungen im Wirtschafts- und Verwaltungsbereich in Höhe von 460,3 Tsd. EUR sowie für geringwertige Wirtschaftsgüter. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres betreffen 3.187,5 Tsd. EUR.

In der Position geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von 300,8 Tsd. EUR werden die Planungskosten für Haus C und D ausgewiesen.

Unter den Finanzanlagen werden die Beteiligungen an den drei Tochtergesellschaften ausgewiesen. Dies betrifft die Servicegesellschaft Klinikum Magdeburg GmbH und die Klinikum Magdeburg Leistungskooperations GmbH mit jeweils 25,0 Tsd. EUR und die MVZ Klinikum Magdeburg gemeinnützige GmbH mit 425,0 Tsd. EUR. Bei der MVZ Klinikum Magdeburg gemeinnützige GmbH erfolgte im Berichtsjahr eine Zuführung in die Rücklage in Höhe von 300,0 Tsd. EUR.

Bei der Bilanzposition des Umlaufvermögens/Vorräte wird in der Position der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (1.243,8 Tsd. EUR) im Wesentlichen der bevorratete medizinische Bedarf (1.151,5 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Bei den unfertigen Leistungen erfolgt im Berichtsjahr ein Ausweis in Höhe von 1.275,9 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.195,9 Tsd. EUR).

Bei der Position der Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände erfolgt der Ausweis von vier Einzelpositionen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Einzelnen:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.256,6 Tsd. EUR
- Forderungen an den Gesellschafter	5,3 Tsd. EUR
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1,8 Tsd. EUR
- Sonstige Vermögensgegenstände	24,6 Tsd. EUR

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 16.256,6 Tsd. EUR (Vorjahr: 12.996,2 Tsd. EUR) betreffen fast ausschließlich Forderungen aus der stationären Leistungsabrechnung. Zum Prüfungszeitpunkt (11.02.2013) waren 4.465,0 Tsd. EUR noch offen.

Die Forderungen an den Gesellschafter in Höhe von 5,3 Tsd. EUR (Vorjahr: 7,7 Tsd. EUR) betreffen Forderungen aus Leistungsbeziehungen mit der Landeshauptstadt Magdeburg.

Im Berichtsjahr wird eine Forderung gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 1,8 Tsd. EUR ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden in Höhe von 24,6 Tsd. EUR (Vorjahr: 81,6 Tsd. EUR) ausgewiesen und beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen Mitarbeiter und Forderungen aus der Zinsabgrenzung für Festgeld.

Beim Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Stichtag liquide Mittel in Höhe von insgesamt 7.509,2 Tsd. EUR (Vorjahr: 15.701,6 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Des Weiteren erfolgt auf der Aktivseite der Bilanz der Ausweis eines Ausgleichspostens für Eigenmittelförderung gemäß § 5 Abs. 5 Krankenhausbuchführungsverordnung. Dieser Posten muss in Höhe der Abschreibungen auf Anlagegüter gebildet werden, die vor Inkrafttreten des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (01.01.1991) mit Eigenmitteln angeschafft wurden. Er hat den Charakter einer Bilanzierungshilfe und ist der Gegenposten zur Ertragsbuchung gemäß Position 11 der Gewinn- und Verlustrechnung. Im Berichtsjahr erfolgte hier wieder die Einstellung der Mittel in Höhe der Abschreibungen mit 1.083,9 Tsd. EUR und damit eine Erhöhung zum Bilanzstichtag auf 32.204,7 Tsd. EUR (Vorjahr: 31.120,8 Tsd. EUR).

Ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten wird in Höhe von 357,2 Tsd. EUR (Vorjahr: 168,6 Tsd. EUR) ausgewiesen und betrifft hauptsächlich Vorauszahlungen für das Jahr 2013.

### Passiva

Im Eigenkapital wird unverändert ein gezeichnetes Kapital in Höhe von 500,0 Tsd. EUR ausgewiesen.

Die Kapitalrücklage wird zum 31.12.2012 ebenfalls in unveränderter Höhe von 62.135,8 Tsd. EUR ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag erfolgt der Ausweis von Gewinnrücklagen in Höhe von 17.473,2 Tsd. EUR (Vorjahr: 13.179,4 Tsd. EUR). Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahresstichtag ergibt sich aus der Zuführung des Jahresüberschusses 2011 in Höhe von 4.293,8 Tsd. EUR.

Das Geschäftsjahr 2012 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3.234,6 Tsd. EUR (Vorjahr: 4.293,8 Tsd. EUR) ab.

Beim Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens werden unterschiedliche Posten gebildet, die sich nach dem Fördermittelgeber richten.



Beim Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG werden Mittel in Höhe von 64.291,4 Tsd. EUR (Vorjahr: 67.194,8 Tsd. EUR) ausgewiesen. Hier handelt es sich um die gemäß § 5 Abs. 3 Krankenhausbuchführungsverordnung passivierten Fördermittel der finanzierten Anlagegüter, die in Höhe der entsprechenden Abschreibungen wieder aufgelöst werden. Die ertragswirksame Gegenbuchung der Auflösungen erfolgt in der Position 12 der Gewinn- und Verlustrechnung.

Unter dem Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand erfolgt separat der Ausweis für andere Einzelfördermittel der öffentlichen Hand, die somit nicht nach dem KHG gezahlt wurden. Die Behandlung dieses Passivpostens erfolgt in analoger Weise zur vorherigen Position. Die Auflösung erfolgt in Höhe der entsprechenden Abschreibungen der mit diesen Mitteln finanzierten Anlagegüter. Die ertragswirksame Gegenbuchung der Auflösungen erfolgt ebenfalls in der Position 12 der Gewinn- und Verlustrechnung. Zum 31.12.2012 beträgt der Stand 27.227,9 Tsd. EUR (Vorjahr: 28.383,9 Tsd. EUR).

Des Weiteren erfolgt der Ausweis des Sonderpostens aus Zuwendungen Dritter, der zum Bilanzstichtag 81,1 Tsd. EUR (Vorjahr: 85,7 Tsd. EUR) beträgt. Hier erfolgt ebenfalls die Auflösung in Höhe der entsprechenden Abschreibungen der mit diesen Mitteln finanzierten Anlagegüter. Die ertragswirksame Gegenbuchung dieser Auflösungen erfolgt ebenfalls in der Position 12 der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Rückstellungen verminderten sich im Berichtsjahr von 8.518,5 Tsd. EUR auf 7.700,6 Tsd. EUR. Die Zusammensetzung stellt sich wie folgt dar:

<u>Werte in Tsd. EUR</u>	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Steuerrückstellungen	51,3	25,5
Urlaubs- und Überstundenrückstellungen	1.819,1	2.024,7
Jubiläumrückstellungen	85,6	76,7
Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen	630,6	865,6
Prüfungs- und Beratungskosten	94,9	65,4
Bereitschaftsdienstvergütungen	889,9	799,7
Sonstige Personalarückstellungen	1.409,1	1.731,3
Risikoabschlag laufende MDK-Prüfungen	1.979,6	2.035,0
übrige Rückstellungen	<u>740,5</u>	<u>894,6</u>
	<u>7.700,6</u>	<u>8.518,5</u>
	=====	=====

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft verminderten sich zum 31.12.2012 insgesamt von 13.780,8 Tsd. EUR auf 10.693,0 Tsd. EUR.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden zum Bilanzstichtag drei Darlehen der Bank für Sozialwirtschaft AG in Höhe von insgesamt 4.529,6 Tsd. EUR ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (3.147,6 Tsd. EUR) haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1.426,1 Tsd. EUR vermindert. Zum Prüfungszeitpunkt (06.02.2013) waren bis auf 308,1 Tsd. EUR alle Verbindlichkeiten beglichen.

Die Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht in Höhe von 485,4 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.657,2 Tsd. EUR) umfassen bewilligte und noch nicht zweckentsprechend verwendete Fördermittel sowie Ausgleichsverpflichtungen nach dem Krankenhausentgeltgesetz und der Bundespflegeverordnung.

Bei den Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens in Höhe von 9,2 Tsd. EUR handelt es sich ebenfalls um noch nicht verwendete Zuwendungen sonstiger Zuwendungsgeber.

Die Position Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 152,2 Tsd. EUR enthält in Höhe von 150,0 Tsd. EUR eine noch nicht zum Stichtag geleistete Einlage bei der MVZ Klinikum Magdeburg gemeinnützige GmbH.

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtag in Höhe von 2.369,0 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.291,2 Tsd. EUR) ausgewiesen. Im Wesentlichen handelt es sich hier um Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer sowie Solidaritätszuschlag, aus Investitionszuschlägen, aus zweckgebundenen Zuwendungen und Drittmitteln sowie Verbindlichkeiten gegenüber Chefarzten.

Es wird ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 3,3 Tsd. EUR (Vorjahr: 3,0 Tsd. EUR) ausgewiesen.

### **3. Konzernjahresabschluss 2012**

In den Konsolidierungskreis wurden die Jahresabschlüsse der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH (Muttergesellschaft) sowie der Servicegesellschaft Klinikum Magdeburg GmbH und der MVZ Klinikum Magdeburg gemeinnützige GmbH als 100%-ige Tochterunternehmen aufgenommen. Eine Einbeziehung der Klinikum Magdeburg Leistungskooperations GmbH in den Konzernabschluss ist aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht erfolgt.

Die Konsolidierung erfolgte nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung. Die WRG Audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH 2012 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Konzernabschluss weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 3.191.200,68 EUR aus.

### **4. Prüfungsfeststellungen gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz**

Im Fragenkreis 8 a „Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft“ werden folgende Ausführungen gemacht:

„In der Sitzung vom 19.09.2011 hat der damalige Aufsichtsrat die Investitionen in den Hybrid-OP mit einem Investitionsvolumen von maximal 4,5 Mio. EUR genehmigt. Aus den Protokollunterlagen ergibt sich, dass die Investitionen aus vorhandenen Eigenmitteln finanziert werden. Das Ist-Investitionsvolumen beläuft sich auf ebenfalls 4.500 Tsd. EUR, so dass der vorgegebene Kostenrahmen eingehalten werden konnte. Allerdings wurden seitens des Aufsichtsrates auch Zweifel an dem vorgelegten Wirtschaftlichkeitsnachweis vorgetragen (vgl. insbesondere Sitzung vom 13.12.2011). Nach den Unterlagen des Klinikums wurde der Hybrid-OP im September 2012 in Betrieb genommen. Bereits im Oktober 2012 wurde eine Kosten-Erlös-Analyse zum Hybrid-OP erstellt, die dem Aufsichtsrat in der Sitzung vom 29.11.2012 vorgelegt wurde. Der Betrieb des Hybrid-OP befand sich zu diesem Zeitpunkt in der Anlaufphase, so dass noch keine abschließenden Aussagen zur kostenrechnerischen Vorteilhaftigkeit der Investitionen möglich waren. Letztlich kommt die Analyse zu dem Ergebnis, dass zum Zeitpunkt der Erstellung der Kosten-Erlös-Analyse noch keine Kostendeckung erreicht wurde. Ausschlaggebend für die Investitionsentscheidung war neben der Bewertung der Marketing-Investition vor allem die Erwartung, dass sich durch die Investitionen die Behandlungsmöglichkeiten der Patienten der Kardiologie, der Gefäß- und Neurochirurgie verbessern. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die Ausführungen in der erwähnten Kosten-Erlös-Analyse, in der unter 8. auf die Ausgangssituation hingewiesen wird, die zu der Investitionsentscheidung für den Hybrid-OP geführt hat.

Die Investitionen in den Hybrid-OP wurden vollständig aus Eigenmitteln investiert und belasten

über die ergebniswirksamen Abschreibungen die Ertragslage des Klinikums. Da die Abschreibungen auch nicht in den Entgelten der Krankenkassen berücksichtigt sind, ist die Refinanzierung dieser eigenmittelfinanzierten Investition nur über den erwirtschafteten Cashflow möglich.“

## **5. Zusammenfassung**

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat den vorliegenden Jahresabschluss in seiner Sitzung am 22.04.2013 gebilligt und empfiehlt der Gesellschafterversammlung folgende Beschlussfassung:

1. Die Gesellschafterversammlung stellt den mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der WRG Audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, versehenen Jahresabschluss 2012 der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH mit einer Bilanzsumme in Höhe von 193.340.942,73 EUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von 3.234.621,94 EUR fest.
2. Die Gesellschafterversammlung beschließt, den Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 3.234.621,94 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen. Davon entfallen auf die freie Rücklage 323.462,19 EUR und auf die Betriebsmittelrücklage 2.911.159,75 EUR.
3. Die Gesellschafterversammlung erteilt den Geschäftsführern und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2012 Entlastung.

Der Aufsichtsrat hat ebenfalls in seiner Sitzung am 22.04.2013 den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH für das Geschäftsjahr 2012 zustimmend zur Kenntnis genommen und empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung.

Hinsichtlich der Bestellung des Wirtschaftsprüfers für den Jahresabschluss 2013 ist anzumerken, dass hier bereits Ende 2012 nach der notwendigen Neuausschreibung eine Beschlussempfehlung des Aufsichtsrates erfolgte. Der Gesellschafterversammlung wurde empfohlen, zum Abschlussprüfer für die Prüfung des Jahresabschlusses 2013 der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH und deren Tochtergesellschaften die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG, Leipzig, zu wählen. Die Gesellschafterversammlung hat diese Beschlussempfehlung am 06.03.2013 vorbehaltlich der Zustimmung des Stadtrates bestätigt.

Das Dezernat Finanzen und Vermögen/Beteiligungsverwaltung schließt sich den vorgeschlagenen Empfehlungen des Aufsichtsrates an.

Das Prüfungsergebnis 2012 einschließlich des Bestätigungsvermerkes, die Lagebeurteilung der Gesellschaft, die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht sind als Anlagen beigefügt. In der Anlage 7 sind die entsprechenden Unterlagen des Konzernabschlusses beigefügt. Der Prüfbericht kann nach Absprache im Dezernat Finanzen und Vermögen/Beteiligungsverwaltung eingesehen werden.

### **Anlagen:**

1. Lagebeurteilung
2. Bilanz
3. Gewinn- u. Verlustrechnung
4. Bestätigungsvermerk
5. Lagebericht
6. Beschlüsse AR 22.04.2013
7. Konzernunterlagen